

Uhr mit Antriebsvorrichtung für ein zweites Zeigerpaar.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 168334; von James Rochat in l'Abbaye (Schweiz).

Die den Gegenstand vorliegender Erfindung bildende Uhr besitzt eine Antriebsvorrichtung für ein Zeigerpaar, das sich auf einem excentrisch zum Mittelpunkt der Uhr und symmetrisch zum Sekundenzifferblatt angeordneten Stunden- und Minutenzifferblatt bewegt, ferner eine Hemm- vorrichtung, sowie eine Einstellvorrichtung der erwähnten Zeiger in Verbindung mit einer Einstellvorrichtung der gewöhnlichen, auf dem gebräuchlichen Stundenkreise sich drehenden Uhrzeiger.

Fig. 1.

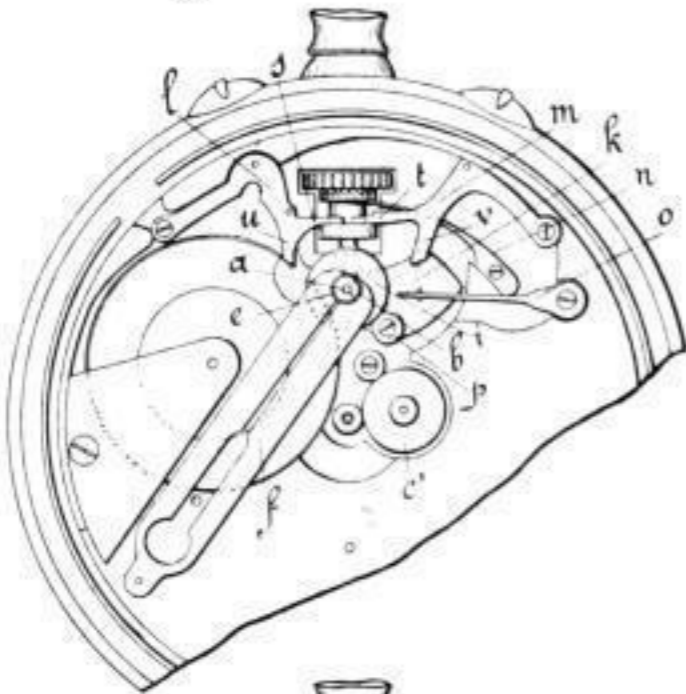


Fig. 2.

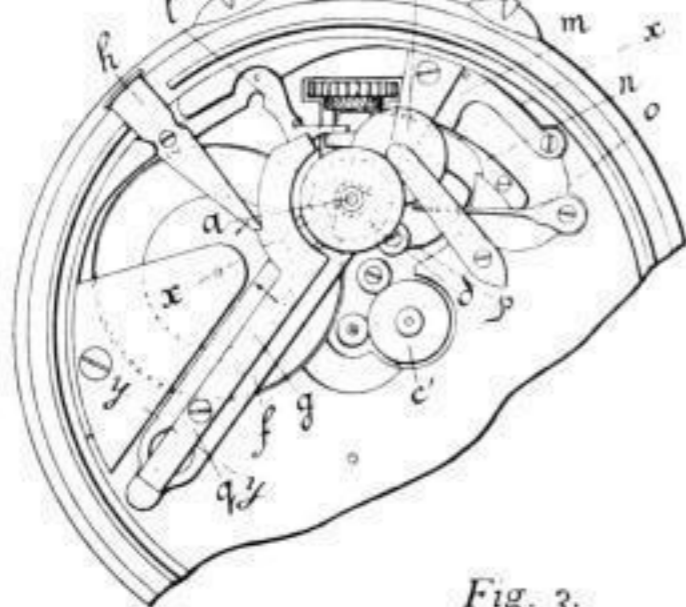


Fig. 3.

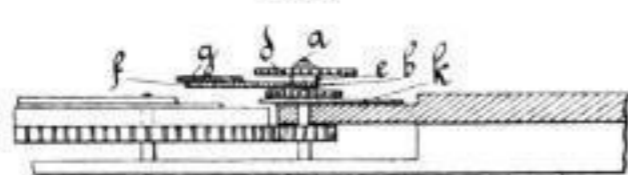


Fig. 4.



Fig. 1 zeigt eine Vorderansicht des Uhrwerkes von der Zifferblattseite aus gesehen, wobei dieses wie die darüber liegenden Teile weggenommen sind.

Fig. 2, eine der Fig. 1 ähnliche Ansicht, bei der jedoch alle Teile, mit Ausnahme des Zifferblattes und der Zeiger, angegeben sind.

Fig. 3, ein Schnitt nach *x-x*, und

Fig. 4, ein Schnitt nach *y-y* der Fig. 2.

Das Zifferblatt (das nicht dargestellt ist) zeigt ausser dem gebräuchlichen Stundenkreise zwei excentrisch und symmetrisch zum Mittelpunkt angeordnete Zifferblätter, von denen das eine Sekunden-, das andere Stunden- und Minuteneinteilung trägt. Auf dem letzteren bewegt sich ein Zeigerpaar, dessen Antriebsvorrichtung aus einer mit einem Getriebe, das mit dem Federhaus der Uhr durch Zahneingriff verbunden ist, versehenen Achse *a* besteht, die durch den Mittelpunkt des Zwischenrades *i* der Einstellvorrichtung hindurchgeht. Auf dieser Achse sitzt ein zur Aufnahme des Minutenzeigers bestimmtes kleines Rad *b*, das

in ein Wechselrad *c* eingreift, das mit dem zur Befestigung des Stundenzeigers dienenden und mit einer Hülse versehenen Rade *d* in Eingriff steht.

Auf dem auf der Achse *a* frei beweglichen Rade *b* ist eine kleine geschlitzte Mutter *e* angeordnet, die eine Schraube besitzt, welche die Hülse des Rades *b* durchdringt und in eine auf der Achse *a* angebrachte Vertiefung in der Weise eingreift, dass die Achse das Rad *b* und das Zeigerwerk mit sanfter Reibung mitnehmen kann.

Die Hemmvorrichtung für dieses Anzeigewerk besteht aus einer Zange *f*, die an ihrem äusseren Ende drehbar gelagert ist und deren beide Arme das kleine Rad *b* umfassen. Oberhalb dieser Zange *f* befindet sich ein an der Uhrplatte durch eine Schraube befestigter Hebel *g*, der durch einen auf der Platte aufgeschraubten und unter dem Deckel hindurchführenden Schieber *h* freigegeben werden kann. Der Hebel *g* trägt einen zwischen die Arme der Zange *f* greifenden Ansatz *q*, der diese je nach der Stellung des Schiebers *h* öffnet oder sich schliessen lässt, so dass man nach Belieben das kleine Rad *b* umlaufen lassen oder anhalten kann. Die Bewegungsrichtung des Hebels und des Schiebers ist in der Fig. 2 durch Pfeile angedeutet.

Die Einstellung der gewöhnlichen Uhrzeiger und der Zeiger, die sich auf dem mit Stunden- und Minuteneinteilung versehenen excentrischen Zifferblatt bewegen, erfolgt mittels eines in das Rad *i* eingreifenden Rades *p*, das auf einer unter dem Getriebe *i* schwingenden Wippe *k* befestigt ist. Auf beiden Seiten der Aufzugwelle sind Hebel *l* und *m* angeordnet, deren jeder einen Arm *s* und *t* besitzt, die in bekannter Weise auf das übliche Kronrad einwirken und es verschieben, um es mit dem Zeigerwerk *i* in Eingriff zu bringen. Die Hebel *l* und *m* besitzen ferner Nasen *u* und *v*, die gegen zwei auf der Wippe *k* sitzende Stifte schlagen, so dass je nach dem Herunterdrücken des einen oder anderen Hebels das Rad *p* mit dem einen oder anderen Zeigerwerk *e* oder *e'* in Eingriff kommt. Eine in der Platte unter dem Hebel *m* versenkte Feder *n* bringt das bewegliche Getriebe wieder in seine ursprüngliche Lage zurück. Eine andere auf der Platte aufgeschraubte Feder *o*, die zwischen zwei auf der Wippe *k* befestigten Stiften hindurchgeht, hält die Wippe in ihrer Stellung fest, so dass das Rad *p* in der Ruhelage der Hebel *l* und *m* völlig unabhängig von den Zeigerwerken *e* und *e'* ist. Auf dem Hebel *l* ist noch ein zweiter Stift befestigt, der gegen den Hebel *g* schlägt, die geschlossene Zange *f* öffnet und das kleine Rad *b* freigibt, wenn man das Zeigerwerk *e* einstellt. Drückt man auf den anderen Hebel *m*, der das Zeigerwerk *e'* beeinflusst, so bleibt die Zange *f* geschlossen, denn das Rad *i* läuft frei und überträgt seine Bewegung unmittelbar auf das Rad *p* und das Wechselrad *c*.

Durch die beschriebene Anordnung erhält man eine Uhr mit zwei Anzeigevorrichtungen für die Stunden und Minuten, von denen die eine in Bewegung gesetzt oder nach Belieben angehalten werden kann, ohne jedoch in irgend einer Weise das Hauptwerk zu hemmen.

Diese Uhr kann als Stunden- und Minutenzähler dienen, denn man kann in einem bestimmten Augenblick die sich auf dem mit Stunden- und Minuteneinteilung versehenen excentrischen Zifferblatt bewegenden Zeiger anhalten, während die sich auf dem gewöhnlichen Stundenzifferblatt verschiebenden Zeiger weiterlaufen und die seit diesem Augenblick verflossene Zeit anzeigen.

Die Uhr kann ferner dazu verwendet werden, um eine Zeitangabe festzuhalten, oder endlich kann man auf Reisen die beiden Werke derart einstellen, dass sie die verschiedenen Zeiten von zwei Ländern angeben, deren Grenze man überschreitet.

Innungs- und Vereinsnachrichten

des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

Freie Uhrmacher-Innung zu Bautzen.

Innungsversammlung: Dienstag, den 3. April, nachmittags 4 Uhr, in Grossröhrensdorf im „Restaurant zum Feldschlösschen“.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Wahl von zwei Rechnungsprüfern, 4. Anträge. a) Satzungsänderung: In § 24 statt 0,50 Mk.